

DEGES im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes Straße: A 1 / Betr.km: 155+962 bis 157+657, inkl. Anpassungsbereich bis 158+267
Bundesautobahn A 1 8-streifige Erweiterung zwischen AD Süderelbe und AS HH-Harburg VKE 7143: AS HH-Harburg - AD Süderelbe (o)
PROJIS-Nr.: 0200000530

2. Änderung im Verfahren

FESTSTELLUNGSENTWURF

- Plausibilitätsprüfung der Faunadaten -

aufgestellt: DEGES Berlin, den 10.01.2025 / gez. Martens (PL/E3.3.2)	

DEGES

Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Im Auftrag der

Autobahn GmbH des Bundes



BAB 1

8-streifige Erweiterung

VKE 714.3: AD Süderelbe bis AS HH-Harburg

Unterlage 19.4.5

**- Plausibilitätsprüfung der Faunadaten anhand der Aktualisierung
der Biotoptypen -**

2. Änderung im Verfahren

Oktober 2024

Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH Halle

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Aufgabenstellung	3
2. Methodik.....	3
3. Darstellung der Ergebnisse	5
4. Zusammenfassung der Auswertung	29
5. Literaturverzeichnis	30

1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Kartierung von BioConsult SH (2020) für die geplante 8-streifige Erweiterung der BAB 1 in der Freien und Hansestadt Hamburg, Abschnitt Süd – AD Süderelbe bis AS HH-Harburg, VKE 714.3 – erfolgte im Jahr 2018/2019. Zeitgleich erfolgte im Rahmen der Eingriffsbilanzierung auch eine Kartierung der Biotoptypen. Im Jahr 2024 wurde diese Biotoptypenkartierung überprüft und aktualisiert (Buchholz & Partner 2024). Anhand einer tabellarischen Gegenüberstellung der alten und neuen Daten soll in dieser Unterlage eine Plausibilitätsprüfung der Faunadaten von 2018/2019 durchgeführt werden.

2. Methodik

Die Gegenüberstellung der alten und neuen Daten erfolgte mit der freien Geoinformationssystemsoftware QGIS. Dafür wurden die Polygone der beiden Kartierungen übereinandergelegt und abgeglichen. Änderungen wurden in vier Kategorien unterteilt (Tabelle 1, Spalte „Änderung“):

1. ja, Code und Abgrenzung (der Biotoptypencode und die Abgrenzung des Polygons haben sich geändert)
2. ja, Code (der Biotoptypencode hat sich geändert)
3. ja, Abgrenzung (die Abgrenzung des Polygons hat sich geändert)
4. nein (weder eine Änderung in der Abgrenzung des Polygons noch im Biotoptypencode)

Im Anschluss erfolgte eine Auswertung gemäß den folgenden Prüfschemata. Die Ergebnisse sind in der Spalte „Auswertung“ der Tabelle 1 dargestellt.

Prüfschema Änderung Code:

1. Hat sich der Code eines Polygons geändert?

→ nein: keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten

→ ja → 2.

2. Ist die Änderung des Codes auf eine Änderung in der Realität zurückzuführen oder handelt es sich um ein Artefakt, bspw., weil der Biotoptyp von den zwei Gutachtern der verschiedenen Kartierdurchgänge unterschiedlich bezeichnet wurde?

→ Artefakt (Häufig gibt es in diesem Fall von Buchholz & Partner (2024) in der Spalte „Beschreibung neu“ den Hinweis „unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt““): keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten

→ Realität → 3.

3. Hat sich der Biotoptyp in eine positive Richtung verändert?

→ nein: keine positive Änderung der Artenzusammensetzung zu erkennen, die artenschutzrechtlich zusätzlich betrachtet werden müsste

→ ja (Häufig hat sich z.B. eine artenarme Wiese in eine artenreiche Wiese geändert. Diese botanische Höherwertigkeit lässt ebenfalls auf eine höhere Diversität und Menge bei den Insekten und damit auch auf eine höhere Nahrungsverfügbarkeit für einige planungsrelevante Arten, bspw. von Vögeln, Fledermäusen oder Amphibien, schließen.) → 4.

4. Ist die Fläche des geänderten Biotoptyps so groß, dass daraus eine andere Zusammensetzung der planungsrelevanten Arten resultieren könnte?

→ nein, aufgrund der geringen Flächengröße sind nicht mehr Individuen zu erwarten (Ausschluss aufgrund bekannter Reviergröße)

→ ja → 5.

5. Können weitere Arten oder Individuen aufgrund der Vorbelastung (Lärm, Störung, etc.) ausgeschlossen werden?

→ ja: keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten

→ nein → 6.

6. Können planungsrelevante Arten ausgeschlossen werden, weil sie in der Vergangenheit nie im Untersuchungsraum gefunden wurden?

→ ja, die Arten wurden bereits von Bioconsult SH (2020) ausgeschlossen und sind auch nicht im Artenkataster gelistet (BUKEA 2024).

→ nein → 7.

7. Artenschutzrechtliche Prüfung durchführen

Prüfschema Änderung Abgrenzung:

1. Hat sich der Abgrenzung eines Polygons geändert?

→ nein: keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten

→ ja → 2.

2. Ist die Änderung der Abgrenzung auf eine Änderung in der Realität zurückzuführen oder handelt es sich um ein Artefakt durch einen anderen Code (dies kann bspw. der Fall sein, wenn aus einem Polygon zwei wurden, und eines davon nun neu bezeichnet wird) oder durch eine minimal andere individuelle Grenzziehung der zwei unterschiedlichen Gutachter bei den verschiedenen Kartierdurchgängen

→ Artefakt → keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten

→ Realität → 3.

3. Ist durch die geänderte Abgrenzung eine so große Fläche entstanden, dass daraus eine andere Zusammensetzung der planungsrelevanten Arten resultieren könnte?

→ nein, aufgrund der geringen Flächengröße sind nicht mehr Individuen zu erwarten (Ausschluss aufgrund bekannter Reviergröße)

→ ja → 4.

4. Können weitere Arten oder Individuen aufgrund der Vorbelastung (Lärm, Störung, etc.) ausgeschlossen werden?

→ ja: keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten

→ nein → 5.

5. Können planungsrelevante Arten ausgeschlossen werden, weil sie in der Vergangenheit nie im Untersuchungsraum gefunden wurden?

→ ja, die Arten wurden bereits von Bioconsult SH (2020) ausgeschlossen und sind auch nicht im Artenkataster gelistet (BUKEA 2024).

→ nein → 6.

6. Artenschutzrechtliche Prüfung durchführen

Die Ergebnisse der Prüfung werden durch eine Abfrage des Artkatasters bei der BUKEA (2024) verifiziert.

3. Darstellung der Ergebnisse

Die Ergebnisse werden in Tabelle 1 in der Spalte „Auswertung“ festgehalten.

Tabelle 1: Gegenüberstellung der alten und neuen Kartierdaten der Biotoptypen

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
NRB		Bach- bzw. Kleinhäufige	GFR	Frischwiesen-Streifen zwischen Gräben und Weg mit viel <i>Urtica dioica</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Poa pratensis</i> und <i>Anthriscus sylvestris</i>	ja, Code und Abgrenzung	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität, nur minimale Änderung der Abgrenzung
HGX	ältere Gehölzpflanzung in Verkehrsin-sel mit Stammdurchmesser bis zu 80 cm, z.T. Höhlenbäume, überwiegend Pappel, Erle, Weide, Traubeneiche; dichter Jungaufwuchs von z.B. Holunder; zahlreiche Vogelarten, wie Singdrossel, Zaunkönig	Gehölz aus überwiegend standortfremden Arten	HGM	Änderung zu HGM, da die Baumarten potenziell auch natürlich vorkommen könnten und somit eigentlich auch als standortheimisch gelten (v.a. Weide, Erle, Pappel, Birke, Eiche, Ahorn)	ja, Code und Abgrenzung	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität, nur minimale Änderung der Abgrenzung
ZHN	Gehölzpflanzung im Zuge des Gewerbegebiets Neuland23	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	BIG	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code und Abgrenzung	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität, nur minimale Änderung der Abgrenzung
ZRT	Verkehrsbegleitgrün, artenarm, regelmäßige Mahd	Scher- und Trittrassen	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code und Abgrenzung	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität, nur minimale Änderung der Abgrenzung
ZHN	Gehölzpflanzung im Zuge des Gewerbegebiets Neuland23	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code und Abgrenzung	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität, nur minimale Änderung der Abgrenzung
BML	überwiegend Einfamilienhäuser mit hohem Grünlandanteil und Obstgehölzen	Dörfliche Bebauung, ländlich	GMZ	unspezifische Frischwiese; gräserdominiert mit <i>Holcus lanatus</i> , <i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Phalaris arundinacea</i> , <i>Poa pratensis</i> , <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Urtica dioica</i> u.a.	ja, Code und Abgrenzung	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität, nur minimale Änderung der Abgrenzung
GIA	Artenarmes Intensivgrünland	Grünland-Einsaat, Grasacker	GMZ	extensives Frischgrünland; nicht GIA, da mehr als 15 typische Grünlandarten vorhanden; Teilbereich gezäunt mit Sanddepot für den Hochwasserschutz	ja, Code und Abgrenzung	positive Entwicklung, nur minimale Änderung der Abgrenzung

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
						zung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erkennen
GIA	Artenarmes Intensivgrünland	Grünland-Einsaat, Grasacker	GMZ	extensives Frischgrünland; nicht GIA, da mehr als 15 typische Grünlandarten vorhanden; Teilbereich gezäunt mit Sanddepot für den Hochwasserschutz	ja, Code und Abgrenzung	positive Entwicklung, nur minimale Änderung der Abgrenzung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
BIG		Gewerbefläche	ZRT	unverändert	ja, Code und Abgrenzung	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität, nur minimale Änderung der Abgrenzung
BIG		Gewerbefläche	ZRT	unverändert	ja, Code und Abgrenzung	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität, nur minimale Änderung der Abgrenzung
ZRT	Verkehrsbegleitgrün, artenarm, regelmäßige Mahd	Scher- und Trittrassen	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
ZRT	Verkehrsbegleitgrün, artenarm, regelmäßige Mahd	Scher- und Trittrassen	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
ZRT	Verkehrsbegleitgrün, artenarm, regelmäßige Mahd	Scher- und Trittrassen	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
AKF		Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	EHP	Gartengrundstück mit Baumweiden	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
GIA	Artenarmes Intensivgrünland	Grünland-Einsaat, Grasacker	GMZ	extensives Frischgrünland; nicht GIA, da mehr als 15 typische Grünlandarten vorhanden; Teilbereich gezäunt mit Sanddepot für den Hochwasserschutz	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
ZRT	Verkehrsbegleitgrün, artenarm, regelmäßige Mahd	Scher- und Trittrassen	AKM	kein Scher-/Trittrassen, sondern aktuell langgrasiger, gräserdominierter, ruderalisierter Frischgrünland-Streifen; dominiert	ja, Code	positive Entwicklung, jetzt mögliches Reptilienhabitat,

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
				von <i>Holcus lanatus</i> und <i>Arrhenatherum elatius</i>		bspw. für Blindschleiche und Ringelnatter
ZRT	Verkehrsbegleitgrün, artenarm, regelmäßige Mahd	Scher- und Trittrasen	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
ZRT	Verkehrsbegleitgrün, artenarm, regelmäßige Mahd	Scher- und Trittrasen	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
ZRT	Verkehrsbegleitgrün, artenarm, regelmäßige Mahd	Scher- und Trittrasen	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
GIW		Artenarmes, beweidetes Grünland mittlerer Standorte	LZ	nicht einsehbare und betretbare Fläche mit landwirtschaftlichen Bauten	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
GIM		Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	von <i>Holcus lanatus</i> und <i>Arrhenatherum elatius</i> dominierte Grünfläche durchzogen von Gräben (vermutlich mehr als 15 typische Grünlandarten)	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
GIM	Deichbegrünung, regelmäßige Pflegeschnitte, zeitweise Beweidung durch Schafe	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	mesotrophes Grünland zwischen Radweg und Wirtschaftsweg (Autobahnböschung); GMZ, da mehr als 15 typische Grünlandarten u.a.	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
GIM	Verkehrsbegleitgrün, artenarm	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	mesotrophes Grünland zwischen Radweg und Wirtschaftsweg (Autobahnböschung); GMZ, da mehr als 15 typische Grünlandarten u.a.	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
GIM	Verkehrsbegleitgrün, artenarm	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	mesotrophes Grünland auf und vor dem Deich; GMZ, da mehr als 15 typische Grünlandarten vorhanden	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
GIM	Deichbegrünung, regelmäßige Pflegeschnitte, zeitweise Beweidung durch Schafe	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
GIM	Deichbegrünung, regelmäßige Pflegeschnitte, zeitweise Beweidung durch Schafe	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
GIM	Deichbegrünung, regelmäßige Pflegeschnitte, zeitweise Beweidung durch Schafe	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	mesotrophes Grünland auf und vor dem Deich; GMZ, da mehr als 15 typische Grünlandarten vorhanden	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
GIM	Artenarmes gemähtes Grünland	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	mesotrophes Grünland zwischen Radweg und Wirtschaftsweg (Autobahnböschung); GMZ, da mehr als 15 typische Grünlandarten u.a.	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
GIM	Verkehrsbegleitgrün, artenarm	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
AKF		Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	GFR	Grünstreifen am Rand des Auwaldes, aktuell relativ trocken und gräserdominiert, aber auch Feuchtezeiger vorhanden	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
GIM	Deichbegrünung, regelmäßige Pflegeschnitte, zeitweise Beweidung durch Schafe	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	mesotrophes Grünland zwischen Radweg und Wirtschaftsweg (Autobahnböschung); GMZ, da mehr als 15 typische Grünlandarten u.a.	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
ZRT		Scher- und Trittrasen	AKM	unverändert	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
ZRT	Verkehrsbegleitgrün, artenarm, regelmäßige Mahd	Scher- und Trittrasen	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
HGF		Naturnahes Gehölz feuchter bis nasser Standorte	WEA	Erlen-Eschen-Auwald; schwer betretbar und daher nur vom Rand kartiert; kein HGF, da mit 1,6 ha zu groß	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
GIA	intensiv genutztes Grünland, artenarm	Grünland-Einsaat, Grasacker	GIM	gräserdominiertes, artenarmes Grünland; nicht beweidet; v.a. <i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Poa pratensis</i> , <i>Alopecurus pratensis</i> u.a.	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
GIM	Artenarmes gemähtes Grünland	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	mesotrophes Grünland auf und vor dem Deich; GMZ, da mehr als 15 typische Grünlandarten vorhanden	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
GIM	Deichbegrünung, regelmäßige Pflegeschnitte, zeitweise Beweidung durch Schafe	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
ZHN	Gehölzpflanzung im Zuge des Gewerbegebiets Neuland23	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
BML	überwiegend Einfamilienhäuser mit hohem Grünlandanteil und Obstgehölzen	Dörfliche Bebauung, ländlich	HFZ	Weiden-Gebüsch aus <i>Salix alba</i> , <i>Salix triandra</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> und viel <i>Phragmites australis</i> , <i>Urtica dioica</i> , <i>Anthriscus sylvestris</i> u.a.	ja, Code	positive Entwicklung, keine Änderung der Artenzusammensetzung zu erwarten
GIM	Artenarmes gemähtes Grünland	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GMZ	stark gräserdominiertes, mesotrophes Grünland; GMZ, da mehr als 15 typische Grünlandarten u.a.	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
FGR		Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	AKF	Ufersaum beidseitig des Grabens; viel <i>Phragmites australis</i> und <i>Solidago gigantea</i> ; sonst wie „Beschreibung alt“	ja, Code	andere Bezeichnung, keine Änderung in der Realität
GIW		Artenarmes, beweidetes Grünland mittlerer Standorte	GIW	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Korrektur der Abgrenzung
GIW		Artenarmes, beweidetes Grünland mittlerer Standorte	GIW	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
SEG		Angelegte Stillgewässer, klein, naturnah, nährstoffreich	SEG	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
WPW	älteres Feldgehölz mit Stammdurchmessern bis zu 1 m, dominant Weide, außerdem Pappel, Esche; totholzreich; am Boden Brennnessel, Staudenknöterich und Brombeergebüsch	Weiden-Pionier- oder Vorwald	WPW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
BML	überwiegend Einfamilienhäuser mit hohem Grünlandanteil und Obstgehölzen	Dörfliche Bebauung, ländlich	BML	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
HEA		Baumreihe, Allee	HEA	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Korrektur der Abgrenzung
HGM		Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
HGM		Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
GFR		Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte	GFR	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
AKF	dominierend Schilfröhricht, Brennnessel, Kleb-Labkraut	Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	AKF	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
GMZ	relativ artenarmes Grünland	Sonstiges mesophiles Grünland	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Abgrenzung	nur minimale Korrektur der Abgrenzung
LAL	Intensiver Ackerbau	Lehm- und Tonacker	LAL	aktuell (dauerhaft?) brachliegender Teil eines Lehmackers, südlicher Bereich noch genutzt	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
HUZ		Sonstiger Ufergehölzsaum	HUZ	meist sehr dicht gewachsenes Gehölz um ein Stillgewässer; z.T. stark hanglagig; z.T. sehr alte Trauer-Weiden sowie <i>Robinia pseudoacacia</i> , <i>Rubus sect. Rubus</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Salix alba</i> , <i>Prunus domestica</i> , <i>Acer campestre</i> ; Krautschicht nitrophil	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
BSS		Sonstige Bebauung	BSS	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Korrektur der Abgrenzung
ZHN		Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
AKM		Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
ZHN		Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Korrektur der Abgrenzung
GNR		Seggen-, binsen- und/oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte	GNR	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
AKM	Brachfläche mit Bewuchs aus halbruderalen Gras- und Staudenfluren mit hohem Anteil von Brennnessel, Quecke, Schafgarbe	Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Abgrenzung	nur minimale Korrektur der Abgrenzung
BIG		Gewerbefläche	BIG	unverändert	ja, Abgrenzung	nur minimale Korrektur der Abgrenzung
ZHN	Gehölzpflanzung im Zuge des Gewerbegebiets Neuland23	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	gepflanzte Strauchweiden mit dichtem Schif-Unterwuchs am Wegrand	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
LAL	Intensiver Ackerbau	Lehm- und Tonacker	LAL	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
GNR		Seggen-, binsen- und/oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte	GNR	Hochstaudenreicher Ufersaum	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
AKM	Autobahnbegleitende ruderaler Staudenflur mit Einzelgehölzen, dominant Goldrute, Rohrglanzgras, Schilfröhrich, Brombeere; regelmäßige Mahd am Fahrbahnrand; in >15-m-Abstand der A1 Nachweis: Dorngrasmücke, Mönchsgrasmücke, Sumpfrohrsänger, Zilpzalp	Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	ja, Abgrenzung	nur minimale Änderung der Abgrenzung
SXR	neu errichtetes Regenrückhaltebecken	Rückhaltebecken, naturfern	SXR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HEA		Baumreihe, Allee	HEA	unverändert	nein	
HGZ	autobahnbegleitender Gehölzsaum Stammdurchmesser 15 bis 45 cm mit z.B. Weide mit Baumhöhlen, Pappel, Holunder, Erle, Weidenaufwuchs	Sonstiges Kleingehölz	HGZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HRZ	Gehölzaufwuchs auf Lärmschutzwall: Ahorn, Weide, Birke, Weißdorn, stark verbuscht, randlich Staudenaufwuchs, z.B. Goldrute, Röhricht; zahlreiche Vogelarten: Gelbspötter, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Teichrohrsänger, Zilpzalp	naturnahes sonstiges Sukzessionsgebüsch	HRZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
GFR	mit Gräben durchzogene Grünlandfläche mit folgenden Arten: z.B. Brennnessel, Vogelmiere, Wiesenfuchsschwanz, Rohrglanzgras, Kriechender Hahnenfuß, Nachweis: z.B. Rohrhammer, Schilfrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Wiesenpieper	Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte	GFR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGR	Nachweis: Ek, Tf, Dreistachliger Stichling, Schlammpeitzker	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGR	Entwässerungsgraben, vollständig mit Wasserlinsen bedeckt, im Uferbereich Binsen, Seggen und Hochstauden, Nachweis: Mf, Tf, Dreistachliger Stichling	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGV		Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert	nein	
AKF	halbruderaler Gras- und Staudenflur auf aufgeschüttetem Torfsubstrat (Geoportal), hohe Vegetation aus Goldrute, Brennnessel, Ackerkratzdistel, Gräsern, Rohrglanzgras, Boden bedeckt von Kriechendem Hahnenfuß, Nachweis: Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke, F	Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	AKF	von Brennnessel dominiertes Feuchtgrünland; etwas höher gelegen als angrenzende Bereiche; stark ruderalisiert	nein	
FLH	Neuländer Wietern, breiter Graben, ca. 0,5 m tief mit schlammigen Grund, teils von Bäumen überschattet z.B. Weide, Uferbewuchs Schilfröhrich, Brennnessel, Brombeere; Nachweis: Ek, Gf, Mf, Tf, Dreistachliger Stichling, Libellen	Wietern, Hauptgraben	FLH	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGM	4 m breit, >1 m tief, günstig als Insekten- und Amphibien-Lebensraum	Gaben mittlerer Nährstoffgehalte mit Stillgewässercharakter	FGM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGR	Gaben im Randbereich der A1, vollständig mit Wasserlinsen bedeckt, im Uferbereich Binsen, Seggen und Hochstauden, Nachweis: Ek, Tf, Dreistachliger Stichling	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
FGM		Graben mittlerer Nährstoffgehalte mit Stillgewässercharakter	FGM	unverändert	nein	
AKF	Ufersaum zwischen Entwässerungsgraben und Weg, bestehend aus überwiegend Schilfröhricht, außerdem Brennnessel, Rohrglanzgras, Ackerwinde	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	AKF	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGR	Nachweis: Ek, Tf	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGR	Entwässerungsgraben, teilweise mit Wasserlinsen bedeckt, im Uferbereich Binsen, Seggen und Hochstauden, Nachweis: Tf	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGV		Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert	nein	
FGV		Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert	nein	
AKM	Gras- und Staudenfluren am Wegrand, mäßig oft gepflegt,	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
WPW	älteres Feldgehölz mit Stammdurchmessern bis zu 1 m, dominant Weide, außerdem Pappel, Esche; totholzreich; am Boden Brennnessel, Staudenknöterich und Brombeergebüsch; Nachweis: Dorngrasmücke, Mäusebussard, Rabenkrähe	Weiden-Pionier- oder Vorwald	WPW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKM	Autobahnbegleitende ruderale Staudenflur mit Einzelgehölzen, dominant Brombeere und Goldrute	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSL	vollversiegelte Fläche	Land-/Haupt- oder Durchgangsstraße	VSL	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSS		Wohn- oder Nebenstraße	VSS	unverändert	nein	
HEG	bestehend aus 27 Bäumen, überwiegend ca. 20-jährige Eschen, 12 ältere Pappeln mit Stammumfang 200-450 cm	Baumgruppe	HEG	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
OWX	unbefestigter Weg	Sonstiger nicht oder wenig befestigter Weg	OWX	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GMW	Extensiv genutzte Grünlandfläche, beweidet, randlich mit wasserführenden Gräben; mit Süßgräsern, Wiesenfuchsschwanz, Brennnessel, Rohrglanzgras, Knäuelgras; Nachweis: Bachstelze, Dorngrasmücke, Feldschwirl, Fitis, Schwarzkehlchen, Sumpfrohrsänger	Artenreiche Weide frischer bis mittlerer Standorte	GMW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKM	westlicher Rand der A1, Mulde zwischen Lärmschutzwand und Autobahn, artenarme Staudenflur	Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FLH	Fünfhäuser-Landweg-Wettern, Hauptgraben mit Wasserlinsen bedeckt; Nachweis: Ek, Tf, Tm, Mf Dreistachliger Stichling	Wettern, Hauptgraben	FLH	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GFR		Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte	GFR	Feuchtgrünland auf Niedermoorstandort; NSG, daher nur randlich einsehbar	nein	
FGV		Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert	nein	
OWX	unbefestigter Weg	Sonstiger nicht oder wenig befestigter Weg	OWX	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSA	Vollversiegelung durch Autobahn	Autobahn oder Schnellstraße	VSA	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKF	Ruderales Staudenflur am östl. Böschungsfuß der A1, artenarm, tw. Schilf, Goldrute, Brennnessel, Nachweis: z.B. Dorngrasmücke, Feldschwirl, Mäusebussard, Mönchsgrasmücke, Zaunkönig	Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	AKF	artenarme, gräserdominierte Feuchtwiese im Übergang zu GFR; v.a. <i>Phragmites australis</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Plantago lanceolata</i> , <i>Trifolium pratense</i> , <i>Taraxacum sect. Ruderalia</i> , <i>Phalaris arundinacea</i> , <i>Arrhenatherum elatius</i> u.a.	nein	
HGM		Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert	nein	
FLH	Neuländer Wettern	Wettern, Hauptgraben	FLH	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HEA		Baumreihe, Allee	HEA	unverändert	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
VSL	vollversiegelte Fläche	Land-/Haupt- oder Durchgangsstraße	VSL	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGR	Graben am Fuß der Autobahnböschung westlich der A1, zeitweise trockefallend, tw. Schilfröhricht, Nachweis: Ek, Gf, Mf, Tf	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
WPW		Weiden-Pionier- oder Vorwald	WPW	unverändert	nein	
FLH	Fünfhausener-Landweg-Wettern, Hauptgraben mit relativ klarem Wasser, durch Ufergehölz überschattet; Nachweis: Ek, Tf, Dreistachliger und Neunstachliger Stichling, Schleie	Wettern, Hauptgraben	FLH	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKF		Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	AKF	unverändert	nein	
WSW		Weiden-Sumpfwald	WSW	unverändert	nein	
ZHN	Angepflanzte Gehölze, vorwiegend Weide, Pappel, Weißdorn, Obstbäume	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHN	Angepflanzte Gehölze, vorwiegend Weide, Pappel, Weißdorn, Obstbäume	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHN	Angepflanzte Gehölze, vorwiegend Weide, Pappel, Weißdorn, Obstbäume	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HGM	naturnahe Gehölzgruppe (überwiegende Stammdurchmesser 30-60 cm) bestehend aus Weide, Esche, Erle, Pappel (u.a. Höhlenbaum für Fledermäuse und Vögel), randlich Schlehengebüsch	Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GMZ	relativ artenarmes Grünland	Sonstiges mesophiles Grünland	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GMZ	relativ artenarmes Grünland	Sonstiges mesophiles Grünland	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
WWT		Tide-Weiden-Auwald	WWT	unverändert	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
WWT		Tide-Weiden-Auwald	WWT	gezäunter, nicht betretbarer Weiden-Auwald im NSG verzahnt mit Schilf-Röhricht	nein	
WWT		Tide-Weiden-Auwald	WWT	dem Schilf-Röhricht vorgelagerter Weiden-Bestand; nicht betretbar	nein	
WWT	z.B. Pappeln	Tide-Weiden-Auwald	WWT	Weiden-Auwald an der Elbe verzahnt mit Schilf-Röhricht; NSG, nicht betretbar	nein	
GMZ	relativ artenarmes Grünland	Sonstiges mesophiles Grünland	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKM	Staudenflur dominiert von Gräsern wie Rotschwingel und Quecke, sowie Knäuelgras, Glatthafer und Brennesel	Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GMZ	relativ artenarmes Grünland	Sonstiges mesophiles Grünland	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSS	vollversiegelte Fläche	Wohn- oder Nebenstraße	VSS	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHN	Angepflanzte Gehölze, vorwiegend Weide, Pappel, Weißdorn, Obstbäume	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	im Westen vermehrt junger Robinien-Aufwuchs; Gehölz im Westen auch lichter	nein	
WWT	z.B. Pappeln	Tide-Weiden-Auwald	WWT	vordeichseits gelegener Weiden-Auwald an der Elbe mit vielen nicht heimischen Pappeln	nein	
HEA	straßenbegleitend am Neuländer Elbdeich ca. 20-jährige Eschen, am WW 3 ca. 10-jährige Platanen	Baumreihe, Allee	HEA	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW	Radweg	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HEA		Baumreihe, Allee	HEA	unverändert	nein	
AKM		Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert	nein	
EKR		Kleingartenanlage, strukturreich	EKR	unverändert	nein	
GMW	Extensiv genutzte Grünlandfläche, beweidet, randlich mit wasserführenden Gräben; mit Süßgräsern, Wie-	Artenreiche Weide frischer bis mittlerer Standorte	GMW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
	senfuchsschwanz, Brennnessel, Rohrglanzgras, Knäuelgras; Nachweis: Rabenkrähe, Rohrammer					
GMZ		Sonstiges mesophiles Grünland	GMZ	unverändert	nein	
VSW	Deichweg vollversiegelt, abschnittsweise Gehwegplatten	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HGF	naturnaher, überwiegend alter Gehölzbestand aus heimischen Arten, z.B. Esche, Apfel; angrenzend an Siedlung, Nachweis: Grauschnäpper, Grünfink, Nachtigall	Naturnahes Gehölz feuchter bis nasser Standorte	HGF	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKF	dominierend Schilfröhricht, Brennnessel, Kleb-Labkraut	Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	AKF	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHN	Angepflanzte Gehölze, vorwiegend Weide, Pappel, Weißdorn, Obstbäume	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
BML	überwiegend Einfamilienhäuser mit hohem Grünlandanteil und Obstgehölzen	Dörfliche Bebauung, ländlich	BML	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW	vollversiegelte Fläche	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHN		Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	gepflanzte Gehölzgruppen entlang Autobahn und Weg	nein	
BML		Dörfliche Bebauung, ländlich	BML	unverändert	nein	
SER	naturnahes RRB, im Wirkungsbereich der Autobahn (Vorbelastung), Wasserlinse, tw. Röhrichtsaum, Nachweis: Ek, Tf, Neunstachliger Stichling, Blässhuhn, Sumpfrohrsänger	Naturnahes, nährstoffreiches Regenrückhaltebecken	SER	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKT	Verkehrsbegleitgrün im Autobahndreieck, artenarm, Nachweis: Amsel, Kohlmeise	Halbruderales Gras- und Staudenflur trockener Standorte	AKT	frisch-trockenes, ungenutztes Grasland mit Funkmast in einer Autobahnschleife	nein	
BSS		Sonstige Bebauung	BSS	unverändert	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
HEA		Baumreihe, Allee	HEA	unverändert	nein	
ZHN	Gehölzbestand im Autobahndreieck, z. B. Pappel, Weide, Holunder, Nachweis: Heckenbraunelle, Zilpzalp	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKT	Verkehrsbegleitgrün im Autobahndreieck, artenarm	Halbruderales Gras- und Staudenflur trockener Standorte	AKT	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGV	Entwässerungsgraben in Verkehrsinsel der A1, nur zeitweise wasserführend, Nachweis: Ek, Neunstachliger Stichling, Sumpfrohrsänger	Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGR	Graben mit Anschluss an RRB, nur zeitweilige Wasserführung, Nachweis: Ek, Tf, Neunstachliger Stichling, Sumpfrohrsänger, 2014: Rohrammer, Flusssuferläufer	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKM		Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert	nein	
AKM		Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	etwas ruderalisierte, frische Grünlandfläche; im Zentrum viel <i>Rubus sect. Rubus</i>	nein	
HGM		Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	kleines Gehölz aus Später Trauben-Kirsche, Weide, Stiel-Eiche, Schwarz-Erle, Esche u.a.; Unterwuchs mit viel <i>Rubus sect. Rubus</i> und <i>Urtica dioica</i> , auch <i>Phragmites australis</i>	nein	
GIM	Verkehrsbegleitgrün, artenarm	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GIM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GIM	Verkehrsbegleitgrün, artenarm	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GIM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GIM	Verkehrsbegleitgrün, artenarm	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GIM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHN	Gehölzbestand im Autobahndreieck, z. B. Pappel, Weide, Holunder	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW	unbefestigter Weg	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
NRS		Schilf-Röhricht	NRS	dichtes Schilf-Röhricht, vermutlich brachliegendes Grünland	nein	
VSF	vollversiegelte Fläche	Fußgängerfläche und Radwege	VSF	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW	unbefestigter Weg	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKM	Verkehrsbegleitgrün im Autobahndreieck, artenarm	Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHN	Gehölzbestand im Autobahndreieck, z. B. Pappel, Weide, Holunder	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKT		Halbruderales Gras- und Staudenflur trockener Standorte	AKT	unverändert	nein	
AKT		Halbruderales Gras- und Staudenflur trockener Standorte	AKT	unverändert	nein	
ZHN	Gehölzbestand im Autobahndreieck, z. B. Pappel, Weide, Holunder, Nachweis: Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGR		Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert	nein	
FGV		Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert	nein	
FGV		Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert	nein	
FGV		Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert	nein	
EKR		Kleingartenanlage, strukturreich	EKR	unverändert	nein	
SEB	Nachweis: Ek, Tf, Sf, Neunstachliger Stichling	Brack, naturnah, nährstoffreich	SEB	von Gehölzen umgebenes Kleingewässer mit fast 100% Deckung von <i>Lemna minor</i>	nein	
BMS		Dörfliche Bebauung, verstädtert	BMS	unverändert	nein	
HFZ		Sonstiges feuchtes Weidengebüsch	HFZ	unverändert	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
VSL	vollversiegelte Fläche	Land-/Haupt- oder Durchgangsstraße	VSL	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSS	vollversiegelte Fläche	Wohn- oder Nebenstraße	VSS	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKM		Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert	nein	
FGV		Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert	nein	
FGV		Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert	nein	
FGR		Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert	nein	
AKF		Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	AKF	unverändert	nein	
FGR		Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert	nein	
FGR	Nachweis: Ek, Tf, Dreistachliger und Neunstachliger Stichling, Schleie	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HEG		Baumgruppe	HEG	unverändert	nein	
HUE	Gewässerbegleitender Gehölzsaum, dominant Erlen, mit 3 Höhlenbäumen, Stammdurchmesser überwiegend 20 - 35 cm, Nachweis: Mäusebussard (häufig)	Erlen-Ufergehölzsaum	HUE	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GMW	Extensiv genutzte Grünlandfläche, beweidet, randlich mit wasserführenden Gräben; mit Süßgräsern, Wiesenfuchsschwanz, Brennessel, Rohrglanzgras, Knäuelgras; Nachweis: Dorngrasmücke, Neuntöter	Artenreiche Weide frischer bis mittlerer Standorte	GMW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKM	westliche Böschung zwischen A1 und Baustelle Gewerbegebiet Neuland 23	Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HEG	Gehölzgruppe zwischen Fünfhauser Landweg und Wettern, bestehend aus z.B. Pappel, Esche, Weide;	Baumgruppe	HEG	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
	Stammdurchmesser überwiegend 15-35 cm, Nachweis: Zilpzalp					
HEA		Baumreihe, Allee	HEA	unverändert	nein	
BIG		Gewerbefläche	BIG	unverändert	nein	
FLH	Neuländer Wettern, breiter Graben, ca. 0,5 m tief mit schlammigen Grund, teils von Bäumen überschattet z.B. Weide, Uferbewuchs Schilfröhricht, Brennnessel, Brombeere; Nachweis: Ek, Gf, Mf, Tf, Dreistachliger Stichling, Libellen	Wettern, Hauptgraben	FLH	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
LOW		Obstwiese	LOW	unverändert	nein	
FGR		Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert	nein	
FGR	Entwässerungsgraben, teilweise mit Wasserlinsen bedeckt, im Uferbereich Röhrichte, Rohrglanzgras	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HEA		Baumreihe, Allee	HEA	unverändert	nein	
FFA	Fluss mit Schlammflächen, Bundeswasserstraße, tidebeeinflusst; Nachweise von z.B. Aal, Aland, Brachse, Flunder, Rapfen, Rotaugen, Träsche, Ukelei	Fluss, ausgebaut	FFA	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
WWT		Tide-Weiden-Auwald	WWT	unverändert	nein	
FFM	Fluss mit Schlammflächen, Bundeswasserstraße, tidebeeinflusst; Nachweise von z.B. Aal, Aland, Brachse, Flussbarsch, Flunder, Rapfen, Rotaugen, Träsche	Fluss, naturnah mit Beeinträchtigungen/Verbauungen	FFM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
NRT		Schilf-Röhricht der Tide-Elbe	NRT	Schilf-Röhricht im Wechsel mit Auenwald; nur randlich einsehbar; v.a. <i>Phragmites australis</i> , <i>Urtica dioica</i> , <i>Phalaris arundinacea</i> und <i>Calystegia sepium</i>	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
FWP		Priel	FWP	unverändert	nein	
VSL	vollversiegelte Fläche	Land-/Haupt- oder Durchgangsstraße	VSL	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
NUE	Tideröhrichten und einjährige Pflanzen	Hochstaudensäume der Unterelbe	NUE	Hochstaudenflur an der Elbe; relativ artenarm, dominiert von <i>Phalaris arundinacea</i> , <i>Anthriscus sylvestris</i> , <i>Valeriana officinalis</i> und <i>Urtica dioica</i> , flussseits auch <i>Phragmites australis</i>	nein	
NRT	Tidebeeinflusste trockenfallende schlammige Ufer, 1-jährige Vegetation, z.B. Wasserehrenpreis-Arten, Zweizahn-Arten; in Uferröhrichten: Teichrohrsänger; Rohrammer, Blaukehlchen; auf Kies- und Schlammhängen: Flusssuferläufer, Flussregenpfeifer	Schilf-Röhricht der Tide-Elbe	NRT	Schilf-Röhricht im NSG verzahnt mit Weiden-Auwald	nein	
WWT		Tide-Weiden-Auwald	WWT	unverändert	nein	
FWP	Nachweis: Ek	Priel	FWP	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FWP		Priel	FWP	unverändert	nein	
FWP		Priel	FWP	unverändert	nein	
FGV	keine Amphibien	Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GMW		Artenreiche Weide frischer bis mittlerer Standorte	GMW	von Pferden beweidetes Feuchtgrünland auf Niedermoorstandort; keine Weidezäune zu erkennen, dennoch als GMW belassen; v.a. <i>Lolium perenne</i> , <i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Holcus lanatus</i> , <i>Glyceria fluitans</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Ranunculus repens</i> , <i>Ranunculus acris</i>	nein	
HGM	Gehölz im Uferbereich von Entwässerungsgräben mit Schilfröhricht, Stammdurchmesser 15 bis 50 cm, z.B. Weide, Birke, Holunder; Nachweis Dorngrasmücke, Kohlmeise, Amsel, Zilpzalp	Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
HGM	Gehölz im Uferbereich von Entwässerungsgräben mit Schilfröhricht, Stammdurchmesser 15 bis 50 cm, z.B. Weide, Birke, Holunder; Nachweis Dorngrasmücke, Kohlmeise, Amsel, Zilpzalp	Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHF	Gehölzpflanzung zw. Weg und Autobahnauffahrt, überwiegend Pappeln Stammdurchmesser 25-45 cm, im nördlichen Teil zwei Weiden (Höhlenbäume) d 90 cm; im Randbereich Gehölzaufwuchs; Nachweis: Gelbspötter, Stieglitz, Zaunkönig, Zilpzalp	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend nicht heimischen Arten	ZHF	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HGM	Gehölz im Uferbereich von Entwässerungsgräben mit Schilfröhricht, Stammdurchmesser 15 bis 50 cm, z.B. Weide, Birke, Holunder; Nachweis Dorngrasmücke, Kohlmeise, Amsel, Zilpzalp	Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GMW		Artenreiche Weide frischer bis mittlerer Standorte	GMW	von Pferden beweidetes Feuchtgrünland auf Niedermoorstandort; nur vom Zaun aus einsehbar; v.a. <i>Lolium perenne</i> , <i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Holcus lanatus</i> , <i>Glyceria fluitans</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Ranunculus repens</i> , <i>Ranunculus acris</i>	nein	
HGM	Gehölz im Uferbereich von Entwässerungsgräben mit Schilfröhricht, Stammdurchmesser 15 bis 50 cm, z.B. Weide, Birke, Holunder; Nachweis Dorngrasmücke, Kohlmeise, Amsel, Zilpzalp	Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HGM	dichte, hohe Gehölzgruppe im unmittelbaren Randbereich der A1, Stammdurchmesser 25-60 cm; Linde	Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FGR	Nachweis: Tf	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HGM	naturnahe Gehölzgruppe (überwiegende Stammdurchmesser 30-60 cm) bestehend aus Weide, Esche, Erle, Pappel randlich Schlehengebüsch	Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
FGR	Graben mit Anbindung an die Neuländer Wetteren östlich der A1, tw. Schilfröhricht, Nachweis: Ek, Tf	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FWO	Periodisch überflutete Uferbereiche, Reste von ehemaligen Steinpackungen	Flusswatt, ohne Bewuchs	FWO	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSA	Vollversiegelung durch Autobahn	Autobahn oder Schnellstraße	VSA	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
NRT	Tide-Röhrichte mit vereinzelt Silberweiden, Vogelarten der Schlamm-bänke	Schilf-Röhricht der Tide-Elbe	NRT	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKT	intensiv genutzte Grünlandfläche (artenarm), im Wirkungsbereich der Autobahn, Nachweis: Blindschleiche	Halbruderaler Gras- und Staudenflur trockener Standorte	AKT	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
NRT	Tidebeeinflusste trockenfallende schlammige Ufer, 1-jährige Vegetation, z.B. Wasserehrenpreis-Arten, Zweizahn-Arten; in Uferröhricht: Teichrohrsänger; Rohrammer, Blaukehlchen; auf Kies- und Schlamm-bänken: Flusssuferläufer, Flussregenpfeifer	Schilf-Röhricht der Tide-Elbe	NRT	Schilf-Röhricht mit einzelnen Eschen und Silber-Weiden; sonst v.a. <i>Phragmites australis</i> , <i>Phalaris arundinacea</i> , <i>Urtica dioica</i> , <i>Calystegia sepium</i> , <i>Lythrum salicaria</i> , <i>Solidago gigantea</i> , <i>Eupatorium cannabinum</i> ; nicht betretbar, da NSG	nein	
FWO	Periodisch überflutete Uferbereiche	Flusswatt, ohne Bewuchs	FWO	aktuell überspülte Wattfläche; Grenzen unverändert belassen	nein	
VSF	vollversiegelte Fläche	Fußgängerfläche und Radwege	VSF	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSL	vollversiegelte Fläche	Land-/Haupt- oder Durchgangsstraße	VSL	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSL	vollversiegelte Fläche	Land-/Haupt- oder Durchgangsstraße	VSL	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HEA	Straßenbegleitende Hochstammpflanzung	Baumreihe, Allee	HEA	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW	vollversiegelte Fläche	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW		Wirtschaftsweg	VSW	unverändert	nein	
VSW		Wirtschaftsweg	VSW	unverändert	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
GIM	Verkehrsbegleitgrün, artenarm	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GIM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW	unbefestigter Weg	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GNR		Seggen-, binsen- und/oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte	GNR	unverändert	nein	
HGM	naturnahe Gehölzgruppe (überwiegende Stammdurchmesser 30-60 cm) bestehend aus Weide, Esche, Erle, Pappel randlich Schlehengebüsch	Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	HGM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
AKM	Autobahnbegleitende ruderaler Staudenflur mit Einzelgehölzen, dominant Brombeere und Goldrute	Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW	unbefestigter Weg	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
WWT		Tide-Weiden-Auwald	WWT	Weiden-Auwald, z.T. überstaut; kürzlich Baumpflege am Bestandsrand; relativ viel kleines Totholz	nein	
VSS		Wohn- oder Nebenstraße	VSS	unverändert	nein	
VSS		Wohn- oder Nebenstraße	VSS	unverändert	nein	
VSA	Vollversiegelung durch Autobahn	Autobahn oder Schnellstraße	VSA	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSL	vollversiegelte Fläche	Land-/Haupt- oder Durchgangsstraße	VSL	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW	Schotterweg	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
FLH	Fünfhausener-Landweg-Wettern, Hauptgraben mit relativ klarem Wasser, durch Ufergehölz überschattet; Nachweis: Ek, Tf, Dreistachliger und Neunstachliger Stichling, Schleie	Wettern, Hauptgraben	FLH	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
VSW	vollversiegelte Fläche	Wirtschaftsweg	VSW	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
GMZ	Grünland am Nordufer der Süderelbe, am westl. Rand der A1 (Wirkbereich der Autobahn)	Sonstiges mesophiles Grünland	GMZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
WPZ	Ausgleichsfläche Neuland 23, Sukzessionswald mit z.B. Birke, Pappel, Esche mit dichtem Staudenaufwuchs	Sonstiger Pionierwald	WPZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
HGZ	autobahnbegleitender Gehölzsaum mit z.B. Weide, Pappel, Stammdurchmesser 15 bis 50 cm, im nördlichen Teil Nachweis: Mönchsgrasmücke, Zilpzalp	Sonstiges Kleingehölz	HGZ	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GFR	Ausgleichsfläche Neuland 23	Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte	GFR	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHN	Gehölzpflanzung im Zuge des Gewerbegebiets Neuland23	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
ZHN	Gehölzpflanzung im Zuge des Gewerbegebiets Neuland23	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten	ZHN	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GIW		Artenarmes, beweidetes Grünland mittlerer Standorte	GIW	unverändert	nein	
FGR		Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	FGR	unverändert	nein	
BML	überwiegend Einfamilienhäuser mit hohem Grünlandanteil und Obstgehölzen	Dörfliche Bebauung, ländlich	BML	unverändert, siehe Feld „Beschreibung alt“	nein	
GMZ			GMZ	großflächiges Grünland auf Niedermoorstandort; durch Gräben in einzelne Parzellen getrennt; aktuell ungemäht / nicht beweidet; Betretung nicht möglich, Kartierung vom Rand (NSG, Gräben, Kühe)	nein	
GMZ			GMZ	großflächiges Grünland auf Niedermoorstandort; durch Gräben in einzelne Parzellen getrennt; aktuell ungemäht / nicht beweidet; Betretung nicht möglich, Kartierung vom Rand (NSG, Gräben, Kühe)	nein	
GMZ			GMZ	mesotrophes Grünland, ungemäht und gräserdominiert, vermutlich Mahdgrünland; 5 Gräben, davon 2 die Biotopgrenze	nein	

Code alt	„Beschreibung alt“	Biotoptyp Text alt	Code neu	Beschreibung neu	Änderung	Auswertung
				bildend; im Nordosten einzelne Gehölze an den Gräben, v.a. Erle, Ohr-Weide und Zitter-Pappel		
GMZ			GMZ	aktuell frisch gemähtes, mesotrophes Frischgrünland vor dem "Elbdeich"; Standort relativ nährstoffreich; Fläche gräserdominiert, aber auch viel Zacken-Schötchen	nein	

4. Zusammenfassung der Auswertung

Bei 41 Biotopflächen wurde die Bezeichnung des Biotoptyps geändert. In 13 Fällen handelt es sich dabei um eine reale Entwicklung zu einem hochwertigeren Biotoptyp, z.B. von einem artenarmen Grünland in ein artenreiches Grünland. Diese Änderungen lassen aber in allen Fällen keine Änderung der planungsrelevanten Artenzusammensetzung erwarten. Lediglich in einem Fall, direkt südlich der Süderelbe, wo früher im verkehrsnahen Bereich auf 6380 m² artenarmes Grünland regelmäßig gemäht wurde (Abbildung 1), ist aktuell ein Habitat entstanden, wo Reptilien nicht sicher ausgeschlossen werden können. Hier wurde jetzt ein langgrasiger, gräserdominierter, ruderalisierter Frischgrünland-Streifen, dominiert von *Holcus lanatus* und *Arrhenatherum elatius*, vorgefunden.



Abbildung 1: potentielles Reptilienhabitat durch Veränderung des Biotoptyps

Aufgrund des Ausschlusses von artenschutzrechtlich relevanten Reptilienarten in der Kartierung von BioConsult SH (2020) im gesamten Untersuchungsraum, kann jedoch davon ausgegangen werden, dass auf dieser Fläche ebenfalls keine artenschutzrechtlich relevanten Reptilien vorkommen. Auch eine Abfrage des aktuellen Artenkatasters ergab keine Hinweise auf ein aktuelles Vorkommen. Es kann lediglich mit einem Vorkommen der Ringelnatter und/oder

der Blindschleiche zu rechnen sein. Diese werden im Zuge der Eingriffsbilanzierung abgehandelt.

In den anderen 28 Biotopflächen wurde zwar ein anderer Code gewählt, in der Realität hat sich aber keine Änderung des Biotoptyps ergeben. Sehr oft wird von Buchholz & Partner (2024) in diesen Fällen auch der Hinweis „unverändert“ gegeben (siehe Spalte „Beschreibung neu“).

Bei 34 Biotopflächen wurde die Abgrenzung der Biotopflächen angepasst bzw. korrigiert. Es handelt sich jedoch immer nur um minimale Änderungen, die keine Auswirkungen auf die potenziell zu erwartende Artenzusammensetzung haben.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es im Laufe der letzten 5-6 Jahre keine Änderungen in der Biotopzusammensetzung gegeben hat, die einen Einfluss auf das planungsrelevante Artenspektrum haben könnte.

Auch die Abfrage beim Artkataster der BUKEA (2024) ergab keine neuen Fundpunkte von artenschutzrechtlich relevanten Arten (außer Vögel). Bzgl. der Vögel dienen weiterhin die Fundpunkte aus 2021 als Referenzdaten (vgl. Unterlage 19.2.1).

5. Literaturverzeichnis

BioConsult SH (2020). 8-streifige Erweiterung der A1 zwischen dem AD HH-Südost und der AS HH-Harburg. Ergebnisse der faunistischen Erfassungen. März 2018 bis Februar 2019.

Buchholz & Partner GmbH (2024). 8-streifige Erweiterung der A1 zwischen dem AD Süderelbe und AS Hamburg-Harburg, Südabschnitt VKE 714.3, Betriebs-km 155,962 bis 158,267. Kartierungsbericht.

BUKEA (2024). Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft. Datenabfrage Artenkataster (Stand 2024).